

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 62 (1936)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Die Frau von Heute

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Stets ein neuer**

Marly  
25 Formen vorrätig!  
1 Stck. 25 Rappen.  
1 Dutzend Fr. 2.40

Kragen, mit feinstem Wäschestoff verarbeitet. Kein Waschen! Kein Bügeln! Der unsaubere Kragen wird einfach durch einen neuen ersetzt. Das ist die Errungenschaft von „WEIBEL“. Immer elegant und korrekt in Form und Sitz.

Silberne Medaille Weltausstellung Brüssel 1935

**Weibel-Kragen**  
MIT FEINSTEM WÄSCHESTOFF

Erhältlich in einschlägigen Geschäften oder in eigenen Verkaufsstellen:  
Basel, Falknerstr. 40 — Bern, Kaiser & Co. A.G., Marktgasse 37 — St. Gallen, Mulertergasse 22 — Winterthur, Stadttausstr. 101 — Zürich, Talacker 9, beim Paradeplatz.

WEIBEL-KRAGENFABRIK A.-G., BASEL

## Herz! Nicht erfrieren! Nebelspalter abonnieren!

Wer an  
Gicht, Gichtknoten,  
Gelenk- und  
Muskelrheumatismus,  
Ischias,

Lähmungen, nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet und gehetzt sein will, schicke sein Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das Medizin- u. Naturheilinstitut Niedernurn (Ziegelbrücke).  
Gegründet 1903.  
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



## Trübe Stimmung

ist häufig eine Folge schlechter Verdauung. Leicht und schmerzlos beheben Sie diese mit

### Laxin-Konfekt

dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Eine Gratisprobe senden wir Ihnen, wenn Sie uns eine Postkarte schreiben.

**ODOL COMPAGNIE**  
A.G. GOLDACH 859  
Laxin erhalten Sie in allen Apotheken.

### Flechten

jeder Art, auch Bartflechten, Haftauchsläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe «Myra», Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—  
Postversand durch:  
**Apotheke Flora, Glarus**

# die Frau

## EHELICHES GLÜCK

Mitunter schaut den Ehemann Die liebe Gattin gar nicht an, Oft braust sie auf, spricht: «Blöder Tor!» Und wirft ihm dann das Trinken vor. Er wirft ihr kühn das Essen nach, Und schon entsteht der Ehekraich. Es lärmten Sie und Er gar laut, Sie singt ihn an: «Du leichte Haut!» Er spricht: «Du dummes Suppenhuhn!» Das ist des Tags — doch abends ruhn Die beiden friedlich in dem Bett, Sofern er träumend nichts verrät; Und war der Tag auch kummervoll: Er schnarcht in Dur und Sie in Moll.

Zupf

## Eine Dame nimmt Platz

Ich bin ich! sprach ihre ganze Erscheinung, als sie eintrat. Sie suchte einen freien Tisch. Sie blickte überall hin ohne jemanden anzublicken. Selbstsicher schritt sie auf den auserwählten Platz zu. Oh ich weiß ich habe eine gute Figur, bedeutete ihr Gang. Ganz Demut war die letzte Modeschöpfung Hund, die sie an der Leine nachzog. Dienstbeflissen wurde ihr beim Mantelausziehen geholfen. Einen Moment blieb sie stehen, was hieß: seht mein Kleid, ein Pariser Modell, Einmal abgesessen wurde an allen Ecken und Enden des Kleides gezupft und zurechtgestrichen. Geduldig hat der Vierbeiner gewartet. Nun wurde er auf einen Stuhl gesetzt. Dann wurde der Hutschleier hochgestülpt. Die Geste hieß, seht die schmalen, schnurgeraden Augenbrauen, die rougen Lippen. Wie kunstgerecht! Stilgerecht wurden die Beine übereinander geschlagen. Ha, welch aparte Strümpfe und erst die Schuhe. Elegant wurde eine Zigarette zurechtgedrückt. Silberne Fingernägel blitzten. Das Streichholz wollte nicht brennen. Sie drückte es stärker an den Zündholzstein. Der gab nach, stieß an die Kaffeetasse. Die fiel um und der Inhalt ergoss sich auf das Kleid der Dame. Diese stieß einen Schrei aus, sprang auf, strampelte und schüttelte das Kleid. Sie gebärdete sich wie wild. Teilnahmslos sass der Hund auf seinem Stuhl. Er war echt. Die Dame aber war keine echte Dame. Gesten lassen sich anlernen, Noblesse muss angeboren sein.

Die hätte es gebraucht um Haltung zu bewahren.  
Tida Apa.

## Vom Tee und vom Professor

«Der Tee ist heutzutage die Wurzel alles Uebels», verteidigte der Professor mir gegenüber seine Theorie, «diese ewige Teetrinkerei unserer Frauen! Das schwächt die Nerven und das Herz, macht arbeitsunlustig, daher launisch und untergräbt die Volksgesundheit. Sage mir ob Du Tee trinkst und ...»

«Das ist unmöglich Herr Professor», unterbreche ich, «meine Mutter zum Beispiel trinkt von jeher täglich ihren Tee und, oh, was hat sie alles geleistet!»

«Was hat denn Ihre Frau Mutter so Besonderes getan? fragt er misstrauisch.

«Sie hat, schon in jungen Jahren, einen grossen Haushalt tadellos bewältigt, sie pflegte ganz allein meinen Vater bis zu seinem Tode, sie führte das Geschäft selbstständig fort und erzog uns fünf Kinder ohne jede fremde Hilfe ...»

«Das ist kein Beweis», sagt der Professor und zuckt die Achseln, «denn sehen Sie, hätte Ihre Frau Mutter keinen Tee getrunken, dann hätte sie noch viel mehr leisten können.» A. B.

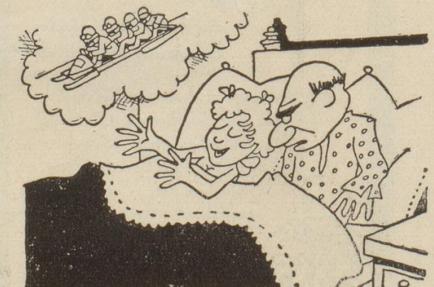
## Wand-Sprüche

Ein geschmackvoll gedeckter Tisch — ein aufgeräumter Gast.

Die Leibspeise des Gastes ist ein ausgezeichnet zubereitetes Gericht.

Weniger ist oft mehr.

Entschlüpfst dein Gast deiner nächsten Einladung, dann besuche einen Kochkurs.



Folgen der Olympiade

«Oh mein Bob! mein Bob!»

Le canard en chainé, Paris.

# von Heute

## Meine Tante

ist eine alte, reiche und höchst welfremde Dame. Sie bewohnt eine 16-zimmige Villa am See. Ich bin eine junge, arme, aber vergnügte Studentin und hause in einem möblierten Zimmer hoch oben im IV. Stock eines Mietshauses.

Ab und zu bin ich in der schönen Villa zum Mittagessen eingeladen.

Sagt da eines Tages meine Tante bei Tisch: «Was bezahlst Du eigentlich für Dein Zimmer, liebes Kind?»

«Fünfundvierzig Franken, Tante.»

«Fünfundvierzig? Ist das möglich? Das ist ja ein Sündengeld! Das ist ja schrecklich viel! Da musst Du ja wunderschön eingerichtet sein ...»

«Aber gar nicht, Tante, ich habe einen schäbigen Teppich, und ein Bett, so hart wie eine Steinbank.»

«Fünfundvierzig Franken! Da wundere ich mich nicht, dass Du nie genug Geld hast. Liese sich da nicht doch etwas Billigeres finden? Wir in unserer Jugend haben bestimmt weniger Ansprüche gestellt!»

«Ach, dann müsste ich eine ungeheizte Mansarde beziehen, die so klein wäre, dass ich aufs Bett steigen muss, um die Türe zu öffnen.»

«Fünfundvierzig ist auf jeden Fall zu viel», schliesst meine Tante hartnäckig ab, — viel zu viel ...»

Pause. — Dann fragt sie so nebenbei:

«Aber was Du mir nicht gesagt hast, liebes Kind: zahlst Du die fünfundvierzig pro Jahr oder pro Monat oder pro Woche?»

A. B.

## Dienst an der Kundin

Rufe ich da durchs Telephon ein Geschäft an und frage nach dem Vorrat eines bestimmten Artikels. Der Patron, der den Hörer in Händen hält, antwortet, galant wie immer, mit der freundlichsten Stimme:

«Ich will gleich nachsehn gehn. Bitte,

wollen Sie unterdessen einen Moment Platz nehmen!»

Hs. St.

## Berufskrankheit

«Dein Mann ist ein Muster von Geduld und Sanftmut!»

«Kommt vom Beruf, ist Verkäufer für Damenmäntel!»

Lirpa

## Zeit-

### Begriff

Der kleine Maxli blättert in einem Uhrenkatalog und ich frage ihn: «Du, Maxli, wie schpahrt isch es?»

Seine prompte Antwort: «Es isch jetz nüd schpahrt — nu wämme am Morge nüd ufschtaht, dänn isch es schpahrt!»

F. T.

## Höhere Tochter

Im Konfirmanden-Unterricht möchte der Herr Pfarrer das Wort aus der Bergpredigt, dass man nicht zwei Herren dienen könne, aus dem Gedächtnis seiner Schülerinnen hervorlocken. Um ihnen die Antwort leichter zu machen, fängt er den Satz an: «Man kann nicht Gott und dem — ? und dem — ?» «Und dem Amor dienen!» tönte es aus der Reihe der Konfirmandinnen.

(Man merkte es dem freudigen Klang der Stimme an, wie froh die Schülerin war, die «richtige» Ergänzung gefunden zu haben.)

Klawe

## Schwestern-Liebe

Zwei Mädchen kamen aus einer Metzgerei. Vor der gegenüberliegenden Bäckerei stehenbleibend, sagte das ältere: «Marie, du wartisch jetz do usse und hebscht mer d'Würschtl!» Sie ging in den Laden. Als sie wieder heraus kam, gab sie der Marie ein Leckerli und sagte: «Se do hesch e Guezli»; erst nachher bemerkte sie, dass die Kleine an einer Wurst nagt. Erbost darüber rief die ältere: «Du tummi Chue, wimes no guet meint mit'era, friss sie eim no de Stumpel!»

Remo

unschädliches Blondieren u. Färben  
nur mit **Coloran** durch  
Ihren Coiffeur.

W

Was ist Knorrox?

Die neue Spezialität von KNORRI  
Eine fettreiche Bouillon, die der heutigen Geschmacksrichtung entsprechend nur schwach gesalzen ist. — Wozu verwendet man Knorrox?  
Für die rasche Zubereitung einer bekömmlichen Trinkbouillon oder zur Kräftigung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Fleisch, Gemüsen usw.

**KNORROX**  
*Die gute Bouillon*

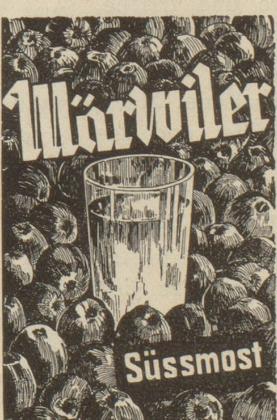
## Dr. Smiths Waschessenz

gegen Pollutionen hat sich seit über 100 Jahren bewährt und ist unübertroffen. Die abnorm gesteigerte Absonderung wird durch Waschungen mit der Essenz Dr. Smiths in 2-3 Wochen unterbunden, Erfolg selbst bei älteren und hartnäckigen Fällen. — Versand durch das General-Depot: Paradiesvogelapotheke Dr. Brunner, Zürich, Limmatquai 110. Prospekt gratis.

## Sie suchen einen Nebenverdienst?

Wir suchen einen Herrn oder eine Frau, die für den Nebelpalster Abonnenten wirbt. Der Verlag erleichtert Ihre Arbeit. Die Provision ist recht beläufig. Wir geben seriösen Interessenten sofort und ausführlich Auskunft.

Nebelpalster-Verlag in Rorschach



Das ist Qualität

